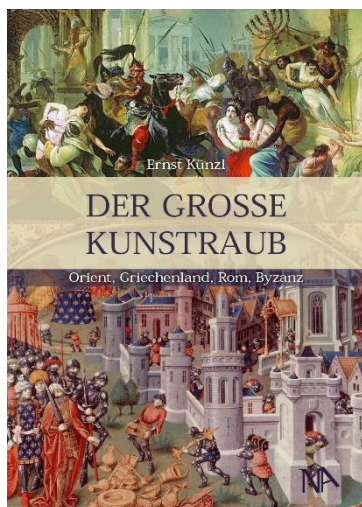


Alles begann im Alten Orient

Wandernde Kunstwerke – die Geschichte des Kunstraubs



Den Göttern zu Ehren und den eigenen Hauptstädten zum Schmuck plünderten Machthaber die Städte und Heiligtümer der besiegten Gegner. Obeliskens aus Ägypten, Bronzesäulen aus dem Tempel in Jerusalem, Skulpturen aus Griechenland, sogar ganze Bibliotheksinventare wurden deportiert. Eines der bis heute andauernden Phänomene der Geschichte begann vor mehr als 3000 Jahren – der Kunstraub. Unsere Neuerscheinung **„Der große Kunstraub. Orient, Griechenland,**

Rom, Byzanz“ (ET: Oktober 2019, Nünnerich-Asmus Verlag) von Ernst Künzl erzählt die komplexe Geschichte der Beutekunst.

Materielle Gier, aber auch die Demütigung des Feindes waren die hauptsächlichen Triebfedern der Staaten und ihrer Repräsentanten. Die Deportation von Kunstwerken erlebte unter den Feldherrn der römischen Republik einen nie gekannten Höhepunkt. In Triumphzügen wurde Beute pompös präsentiert: Gold und Silber, Waffen, Statuen und Edelmetallgefäße, Teppiche, Gemälde und Textilien erreichten Rekordzahlen und machten Rom zur immerwährenden Triumphstadt. Inschriften sowie enteignete Kunstwerke erinnerten noch Jahrhunderte lang an vergangene Siege. Viele Werke wurden nach Erbeutung den siegreichen Göttern geweiht. So wie der Tempelschatz aus Jerusalem mit dem siebenarmigen Leuchter Teil des Heiligtums der Friedensgöttin Pax wurde. Auch Konstantin der Große ließ seine neue Hauptstadt Konstantinopel systematisch mit Kunstwerken ausstatten und konfiszierte – Ironie der Geschichte – in großem Maße Kunstgüter aus dem eigenen Reich.

Christliche Reliquienbegeisterung schließlich trieb den religiös motivierten Kunstraub zu einem beinahe hysterischen Höhepunkt. Als kriminell verstand man sich nicht und Restitutionen kannte man nicht. Die wenigen Rückführungen aus dem Altertum waren rein politische Akte und meist mit einer Gegenleistung verbunden. Der Blick dieses Buches auch auf die teils noch nicht so lange zurückliegende Vergangenheit hilft, Hintergründe und Motive des Kunstraubs zu durchdringen und das Geflecht heutiger Argumente zu entwirren.

Ernst Künzl
Der große Kunstraub
 Orient, Griechenland, Rom, Byzanz
 168 Seiten, 109 Abbildungen
 17,5 x 24,5 cm, gebunden
 € 25,00 (D) / € 25,70 (A)
 ISBN 978-3-96176-077-0

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
 Verlag & Media
 GmbH
 Krämerstraße 25
 55276 Oppenheim
 Lea-Marie Rabe
 06133-98990-33
 presse@na-verlag.de**

Der Autor

Ernst Künzl, Archäologe, war von 1971 bis 2004 als zweiter Direktor am Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz tätig. Seit 2004 ist er freier Sachbuchautor und hat über 300 Publikationen – davon über 40 Monografien – zu den Bereichen antike Kulturgeschichte, Ikonografie und Kunstgeschichte, griechische und römische Waffen, römische Hort- und Gewässerfunde, Geschichte der antiken Wissenschaften (Medizin, Astronomie) sowie Germanien im Altertum geschrieben.